

Sina Adler

Mord im Theater?

Ein interaktiver Theaterkrimi

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation:

Else und Anna, die phantasiebegabten und schwatzhaften Reinigungskräfte des Theaters, sind sich sicher, während der Proben einen Mord beobachtet zu haben. Und tatsächlich ist ein Ensemblemitglied verschwunden. Obwohl zur Tatzeit außer der Schauspielgruppe und dem Hausmeister niemand im Theater war, und obwohl in kurzer Zeit noch weitere Personen verschwinden, verhält sich das Ensemble während der Ermittlungen erstaunlich wenig kooperativ. Ein verzwickter Fall für Kommissar/in Obermeyer und das neue Team.

Dauer: ca. 2 Stunden.

Altersgruppe der Schauspieler/innen: Ab 14 Jahren. Die Schauspieler und Schauspielerinnen sollten improvisieren können und Spielerfahrung haben.

Altersgruppe des Publikums (der Ermittlungsgruppe): Ab 12 Jahren.

Rollen:

Kommissar/in Obermeyer: Chef/ in des Ermittlerteams, Ansprechpartner/in für die ermittelnde Gruppe. Meldet sich regelmäßig, um den Fortgang der Ermittlungen zu überprüfen. Auftreten: Streng, aber objektiv.

Anna: Raumpflegerin, arbeitet zusammen mit ihrer besten Freundin Else. Beide trinken immer wieder Tee, manchmal auch mit einem Schuss Rum, und geben sich gerne ihren Fantasien hin. Lästern ist ihre große Leidenschaft.

Else: siehe oben

Christopher Schwarz: ein weltbekannter Regisseur. Findet die momentane Schauspielbesetzung schlecht und ist von den Schauspielern genervt. Da er so erfolgreich ist, hat er Angst, dass sein Ruf durch eine schlechte Aufführung zerstört werden könnte. Daher versucht er alles, um eine gute Inszenierung hinzubekommen. Dadurch wird er dauergestresst und unfreundlich.

Katrin Liebig: Die Souffleuse und gute Seele der Gruppe. Sie begleitet Christopher schon lange als Souffleuse und steht ihm immer zur Seite. Ihr schauspielerisches Talent konnte sie allerdings noch nie unter Beweis stellen.

Dieter Vordenhaller: Ein bekannter, älterer und sehr von sich überzeugter Schauspieler. Allerdings macht sein Alter ihm zu schaffen. Er hört nicht mehr gut und bestimmte Bewegungen fallen ihm schwer. Dieter trägt einen Schal / ein Tuch um den Hals.

Stefanie Mannhart: Stefanie ist eigentlich Brigitte, hat sich jedoch selber eine neue Identität gegeben. Sie möchte nicht erkannt werden, da sie Kord Geld schuldet. Stefanie versucht vor allem ihre weiblichen Reize einzusetzen, um endlich Erfolg zu haben. Sie trägt einen kurzen Rock und ist auffällig schick gekleidet und gestylt. Außerdem hat sie versucht, sowohl mit Manfred zu flirten als auch einen engeren Kontakt zum Regisseur aufzubauen. Das ist ihr allerdings nicht gelungen. Sie hat ein auffälliges Fahrrad mit z.B. Blumenranke am Lenker vor dem Gebäude abgestellt.

Mechthild Lockbull: Eine bekannte Schauspielerin, die schon mit Filmstars gedreht hat. Darauf ist sie sehr stolz. Sie hat immer einige Fotos in ihrer Handtasche, auf denen sie zusammen mit irgendeiner Berühmtheit zu sehen ist. Mechthild kennt Dieter schon lange und unterstützt ihn nach Kräften. Von den anderen Gruppenmitgliedern hält sie nichts. Sie fühlt sich intelligenter, begabter und schaut auf die anderen herab.

Manfred Blackman: Manfred trägt ausschließlich schwarze Kleidung. Die Gruppe nervt ihn sehr, und hätte er die finanziellen Mittel, würde er dieses Stück mit dieser Gruppe sicher nicht spielen. Er ist zurückgezogen, verschlossen und prinzipiell anderen Menschen nicht zugewandt. Keiner hat wirklich Kontakt zu ihm.

Kord Wellhase: der Hausmeister. Er hat schon Erfahrungen mit der Polizei gemacht, weil er beim Drogenkonsum erwischt wurde. Seitdem ist er vorsichtig. Kord hat Brigitte von seinem damaligen Erbe 3000 Euro geliehen. Daraufhin war Brigitte verschwunden. Als Kord ihr im Theater zufällig wieder begegnet, wittert er die Chance, sein Geld zurückzubekommen.

Kurzer Leitfaden für einen Schulkrimi

Was ist ein Schulkrimi?

In meiner Heimatstadt Oldenburg habe ich 2013 zum ersten Mal an einem Straßenkrimi teilgenommen. Diese Art des Theaters begeisterte mich sofort. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sind hier nicht nur stummes Publikum, sondern aktiv Teilnehmende bei der Aufklärung eines Kriminalfalls. Die Publikumsgruppe verfolgt einen vorher durchdachten Plan und wird durch gezielte Aussagen und Requisiten so gelenkt, dass der Fall gemeinsam gelöst werden kann. Sofort ging ich in meiner Rolle als Hauptkommissarin auf und konnte endlich mein "Tatort-Wissen", welches ich im Laufe der Jahre gesammelt hatte, zur Geltung bringen. Sofort war es mein Traum, so etwas mit einer eigenen Schulgruppe in der Schule zu versuchen. Also schrieb ich meinen ersten Schulkrimi "Der vergiftete Hausmeister". Und ja, es funktionierte! Diese Art von Theater macht nämlich nicht nur der darstellenden Gruppe selbst großen Spaß, sie war von Anfang an auch beim Publikum sehr beliebt.

Das Besondere an einem Schulkrimi ist, dass das Publikum, also die Ermittler/innen, aus einer kleinen Gruppe besteht (maximal 12 Personen sind ratsam, 8 - 10 ideal), die nicht einfach zuschaut, sondern als Polizei- oder Mordkommission (je nach Fall) gemeinsam ermittelt. Dadurch gestaltet sich der Ablauf einer jeden Aufführung immer wieder anders. Das macht einen Schulkrimi so abwechslungsreich und stets von neuem interessant.

Wie läuft ein Schulkrimi ab?

Die Zuschauergruppe - das künftige Ermittlungsteam - betritt die Schule bzw. das Gebäude und wird dort von ihrem/ihrer "Vorgesetzten", also einem Kommissar oder einer Kommissarin (Mitglied der Schauspielgruppe) in Empfang genommen.

Als erstes erhält eine Person aus der Gruppe einen Block und einen Stift, um wichtige Details der Ermittlung zu notieren. (Diese Aufgabe kann auch auf zwei Personen verteilt werden)

Eine weitere Person muss ihre Handynummer hinterlassen (welche natürlich nach Beendigung des Spiels sofort wieder gelöscht wird) oder bekommt ein Schulhandy überreicht, damit die Kommunikation zwischen Kommissar/in und Ermittlungsgruppe ununterbrochen gewährleistet ist.

Eine dritte Person ist für einen Koffer mit Utensilien (Handschellen aus Plastik, kleine Tütchen für Beweise etc.) zuständig.

Eine/r wird zum Kopf der Ermittlungsgruppe ernannt, jemand anderes zum "Azubi". Außerdem erhält jede/r einen Ausweis, auf dem der eigene Name und eventuell ein selbst erdachter Ermittlungsgruppenname für die Detektivgruppe eingetragen wird (z.B. könnte sich die Gruppe "Die Oberschlauen" nennen).

Die Gruppe kann nun mit ihrem Gruppennamen angesprochen werden oder sich auch hierdurch ausweisen (z.B.: Guten Tag, mein Name ist ... von der Ermittlungsgruppe "Die Oberschlauen". Ich habe ein paar Fragen?). Man kann die Namen aber auch schon vorgeben, wenn man möchte.

Der/die Kommissar/in gibt nun eine Einweisung in den Fall und einen Überblick über den Stand der Dinge (z.B. "Es geht um einen Mordanschlag ... es geht um Diebstahl") und schärft der Besuchergruppe folgende Regel ein:

"Bevor Sie jemanden verhaften oder etwas genauer untersuchen, müssen Sie sich mit mir in Verbindung setzen. Sie bekommen meine Handynummer und werden außerdem regelmäßig von mir kontaktiert."

Dadurch behält die Schauspielgruppe immer den Überblick und die Kontrolle über den Verlauf der Ermittlungen und kann ggf. durch Tipps und Leitfragen korrigierend eingreifen.

Der/die Kommissarin weist außerdem darauf hin, dass die Gruppe immer zusammenbleiben muss und Handgreiflichkeiten selbstverständlich tabu sind.

Dann geht es weiter zum Tatort. Die Schauspielgruppe sorgt dort durch Kommentare und Indizien, die sie sozusagen als Fährte ausgelegt hat, für eine zweckmäßige Aufnahme der Ermittlungen.

Was muss man bei der Aufführung eines Schulkrimis beachten?

Zunächst einmal muss der Tatort gut vorbereitet werden. Die Ermittler/innen werden erfahrungsgemäß wirklich alles untersuchen, um Hinweise zu finden. Es kann also sein, dass trotz aller Vorbereitung Dinge für wichtig befunden werden, die es nicht sind. Das heißt, der Ablauf kann nicht genau geplant werden.

Daher ist es außerordentlich wichtig und grundlegend für das Gelingen eines Schulkrimis, dass die Schauspieler/innen ihre teilweise langen Texte zwar genau kennen, sie aber nicht auswendig hersagen dürfen, sondern ihren Gehalt verstanden haben müssen - den dargestellten "Fall" und ihre Rolle also verinnerlicht haben und improvisieren können. Jede Figur ist möglicherweise mit unvorhersehbaren Fragen konfrontiert. Der/die Schauspieler/in muss dann in der Lage sein, jederzeit eine logische, zum Handlungsablauf und zur Figur passende Antwort zu finden und der Ermittlungsgruppe ggf. sogar die Richtung für weitere Ermittlungen vorzugeben.

Dieser Herausforderung bin ich beim Schreiben insofern begegnet, als ich bestimmte Textstellen, die unabdingbar sind für den Handlungsverlauf, fett markiert habe.

Die **fett gedruckten Texte** müssen also bei der Befragung zwingend gesprochen werden, selbst wenn die Ermittlungsgruppe nicht danach fragt, damit die Ermittlungen nicht steckenbleiben.

Zusätzlich könnten auch Schülerinnen oder Schüler, die mitmachen wollen ohne eine bestimmte Rolle zu spielen, sich immer mal "kontrollierend" in der Nähe der Gruppe aufhalten und den Gang der Ermittlungen verfolgen. Wenn es sein muss, können sie den/die Kommissar/in rufen, der oder die dann durch einen wichtigen Tipp korrigierend in die Ermittlungsarbeit eingreift.

Weitere Besonderheiten:

Ich habe mit meiner Gruppe ungefähr jeweils ein halbes Jahr lang geprobt. Vor der eigentlichen Aufführung haben wir eine Kontrollgruppe eingeladen, um eventuelle Fehler herauszufinden. Dann haben wir das Stück ein halbes Jahr lang ein Mal im Monat aufgeführt. Die Zuschauer/innen konnten sich vorher per E-Mail bei mir anmelden, so dass ich die Termine und die Gruppengröße koordinieren konnte.

Das Besondere an einem Schulkrimi sind zum einen die wechselnden Schauplätze, die sich im Schulgebäude frei verteilen und überall einrichten lassen. Damit hängt die zweite Besonderheit zusammen, die Interaktion mit dem Publikum. Es reagiert auf die ausgelegten Fährten und wandert dabei von einem Ort zum nächsten.

Währenddessen reagiert es erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich. Es kann passieren, dass sich der Ablauf anders entwickelt als vorgesehen. Genau darin, in der Möglichkeit zu improvisieren, liegt für die Schauspieler/innen der große Reiz.

Jungen- und Mädchenrollen sind übrigens oft austauschbar, so dass auch Gruppen mit mehr Mädchen oder mehr Jungen den Krimi spielen können.

Abschließend noch einige Anmerkungen zur Entstehungszeit:

Die Schulkrimis entstanden 2020, also zu einer Zeit, an der das kreative Arbeiten an den Schulen aufgrund der pandemischen Schutzmaßnahmen stark eingeschränkt war. Das Format des Schulkrimis bot (und bietet) vor diesem Hintergrund eine willkommene und konstruktive Möglichkeit, mit Kindern und Jugendlichen auch unter Pandemiebedingungen Theater zu spielen. Die Schauspieler/innen können aus einer Klasse oder aus einer Freundesgruppe kommen. Der erforderliche Abstand kann jederzeit auch zwischen den Schauspieler/innen eingehalten werden. Das Publikum meldet sich als Familie oder feste Freundesgruppe vorab an. Auch diese Gruppe kann untereinander Abstand halten, zumal maximal zwölf Personen teilnehmen sollten, damit die "Ermittlungen" nicht unübersichtlich werden.

Die Gegenstände, die im Laufe der Ermittlungen eventuell angefasst werden, sollten vorab gereinigt werden. Die Ermittlungsgruppe kann auch ein oder zwei Mitglieder auswählen, die als einzige alles anfassen und detailliert betrachten dürfen. Alternativ kann mit Einmalhandschuhen gearbeitet werden, und am Ende des Krimis wird Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Als "Tatorte" können große Räume, aber auch Außenräume gewählt werden. Eine leere Aula, ein Pausenhof, eine Cafeteria, ein großer Klassenraum, eine Sporthalle ...

Einer gelungenen Aufführung sollte also nichts mehr im Wege stehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg mit Ihrem ganz speziellen Schulkrimi!

Sina Adler

Obermayer:

Guten Tag, meine Damen und Herren. Wie schön, dass Sie so schnell zur Stelle sind. Ich bin sehr froh, dass es Polizisten wie Sie gibt, die vor nichts zurückschrecken. Die anderen Gruppen, die ich angefragt habe, waren nicht so mutig.

Also, hier sind **Ihre Arbeitsmaterialien:**

Hier ist meine Nummer, Ihre Ausweise und natürlich Notizblock etc. Sie schreiben Protokoll, nehme ich an.

(drückt jemandem einen Notizblock in die Hand)

Denken Sie bitte auch an **Handschuhe**, es sind ja Beweismaterialien, wir wollen ja nicht die Fingerabdrücke auf den Beweismaterialien verwischen. Dafür sind Sie zuständig.

(drückt einem Gast oder mehreren Einmalhandschuhe in die Hände)

(Ergänzung zu Corona-Zeiten: Andere nehmen die Gegenstände bitte nicht oder auch nur mit Handschuhen in die Hand)

Außerdem benötige ich noch Ihre **Telefonnummer**, damit ich Sie erreichen kann.

(Alternativ wird ein Schulhandy verteilt. Sollte der Gast seine Telefonnummer geben, wird die natürlich sofort nach der Aufführung gelöscht!)

Wenn Sie in Gefahr sind oder es darum geht, Verdächtige zu befragen oder sogar zu verhaften, dann melden Sie sich bitte vorab bei mir. Und natürlich halten Sie Abstand zu den Verdächtigen. Auch wenn Sie eine Durchsuchungsbescheinigung brauchen, sagen Sie bitte Bescheid. Wichtig: Sie bleiben immer zusammen! Nicht dass hier Alleingänge gemacht werden! Von so etwas halte ich gar nichts! Alle Befragungen finden im Team statt. Klaro? So, wie soll sich Ihre Ermittlungsgruppe denn nennen? Ohne **Namen** glaubt ja keiner, dass Sie eine **Ermittlungsgruppe** sind.

(Publikum überlegt sich einen Namen)

Und nun kommen wir zu Ihrem Fall. **Zwei Reinigungskräfte, Anna Lönig und Else Reder, haben uns gerufen. Sie glauben, einen Mord beobachtet zu haben.** Sie können die beiden gleich dazu befragen. Sie befinden sich momentan im Nebenraum und haben polizeilichen Schutz erbeten. Sie fühlen sich wohl bedroht. Genauer kann ich hierzu nicht sagen. **Nur so viel, der Mord soll während einer Probe der Theatergruppe hier stattgefunden haben. Ja, falls Sie es noch nicht gemerkt haben, Sie befinden sich hier auf einem heiligen Theaterboden der bekannten Schauspielgruppe "die Oberspieler" unter der Leitung von Christopher Schwarz.** Ja, dem berühmten Christopher Schwarz. Bestimmt gibt er später Autogramme, wenn Sie ihn danach fragen. **Der Knackpunkt ist: Sollte es hier tatsächlich einen Mord**

gegeben haben, wie die beiden Frauen äußerten, dann kann der Mörder nur einer aus diesem Haus sein. Das heißt: Einer der Schauspieler, Herr Schwarz selber oder der Hausmeister. Andere Personen dürfen normalerweise diese Räumlichkeiten erst am Tag der Premiere betreten. Es wäre also sinnvoll, mit Bedacht und diskret zu ermitteln. Schließlich sind wir ja nicht bei irgendjemandem, sondern bei einer sehr bekannten Gruppe und einem internationalen Regisseur. Und seien Sie auch bei den Befragungen nachsichtig, hier haben Sie es mit sehr bekannten Schauspielern zu tun. Die möchten keine schlechte Presse.

Ich geleite Sie nun zu der Garderobe der Schauspieler. Hier dürfen Sie mit Handschuhen gerne eine erste Durchsuchung starten. Ich habe schon mit dem Regisseur gesprochen, er kennt den Verdacht und weiß um die Ermittlungen. Eine Durchsuchungsbescheinigung habe ich von der Staatsanwältin schon erhalten. Ich werde währenddessen die beiden Reinigungskräfte holen, damit Sie gleich Ihre Befragung starten können. Vielleicht finden Sie irgendeinen Hinweis, und sei er noch so unscheinbar. Gibt es noch Fragen? Dann geht es los! Bis gleich.

(Das Ermittlungsteam hat nun Gelegenheit, die Garderobe zu untersuchen. Hier haben alle Gruppenmitglieder einen Platz. An diesem hängt eine Fotografie des Schauspielers/der Schauspielerin mit dem Namen und eine Tasche oder ein Rucksack mit für die Person typischem Inhalt. Das Ermittlungsteam kann sich nun schon einen Überblick und ersten Eindruck von den Ensemblemitgliedern verschaffen. Folgendes ist an den Plätzen / in den Taschen zu finden)

Christopher Schwarz:

Das Textbuch, Anmerkungen zur Regie und weitere Textbücher, die ihn inspirieren (Schiller, Goethe, Jelinek ...). Aus dem Textbuch lugt ein Zettel mit einem Lippenstift-Kussmund.

Katrin Liebig:

Ein Stift, Taschentücher, eine Haarbürste, ein Schal und ein Textbuch. In dem Textbuch ist die Hauptrolle markiert. Außerdem ist am Rand neben der markierten Hauptrolle der Name "Brigitte" durchgestrichen und durch den Namen "Dieter" ersetzt worden. Außerdem hat sie in einem kleinen Fach in ihrer Handtasche einen einzelnen Schlüssel.

Dieter Vordenhaller:

Textbuch, Hörgerätverpackung, Brillenetui, Artikel über Mechthilds Erfolge aus einer Klatschzeitung.

Mechthild Lockbull:

Textbuch, ein Preis, den sie erhalten hat, eine Artikelsammlung (mit Fotografien neben bekannten Schauspielern)

Stefanie Mannhart:

Es ist kein Textbuch zu finden, allerdings Schminke, Deo, Parfum, ein Fahrradschlüssel sowie zwei Ausweise. Auf dem einen steht Stefanie Lockbull, auf dem anderen Birgit Meyer. Der Ausweis mit dem Namen Birgit Meyer ist allerdings gut versteckt, vielleicht im Futter der Handtasche. So wäre es möglich, dass das

Ermittlungsteam ihn erst beim genauen Untersuchen entdeckt.

Manfred Blackmann:

das Textbuch befindet sich in seiner Tasche. Außerdem eine zerrissene Notiz, die hineingeschmissen wurde. Hierauf ist zu lesen: "Hi Manfred! Du hast eine sooo starke und umwerfende Ausstrahlung! Wollen wir in der Pause was essen gehen? Deine Steff, die dir gerade zulächelt und zwei Plätze von dir entfernt sitzt")

(Die aufgeregten Reinigungskräfte Anna und Else betreten den Raum. Sie quatschen wild durcheinander.)

Anna:

Wie spannend! Sind das die Kommissare? Hallo, ich bin Anna! Kommen wir jetzt in die Zeitung?

Else:

Also ich habe das gesehen, ich muss als erstes in die Zeitung. Du erst als Zweite, Anna. Du siehst ja auch so schlecht.

Anna:

Als würdest du besser sehen! Du hast ja gar keine Brille aufgehabt!

Else:

Ja, aber meine Augen haben sich total verbessert, im Gegensatz zu deinen!

Anna:

Dabei höre ich aber wie ein Luchs!

Else:

Lassen Sie die ruhig reden, ich habe den Mord ja nur alleine gesehen. Anna kann nicht hören wie ein Luchs, die stinkt aber so. Hööhöhöh.

Anna:

Sag mal, Else, was soll denn das! Und außerdem habe ich dafür ja gesehen, dass die Leiche rausgezogen wurde! Da hattest du dich schon aus Panik versteckt!

Else:

Stimmt gar nicht!

Anna:

Stimmt doch!

Else:

Nein!

Anna:

Doch!

(Und so weiter. Das Ermittlungsteam sollte nun eingreifen, so lange dürfen die beiden Reinigungskräfte sich streiten. Wenn sich die Besucher noch nicht trauen, kann Kommissar/in Obermayer einlenken)

Obermayer:

Meine Damen, hören Sie doch bitte auf zu diskutieren. Wir sind aus anderen Gründen hier.

(zum Ermittlungsteam)

Und Sie, liebes Ermittlungsteam, Sie bringen das hier mal ganz schnell unter Kontrolle mit den beiden Streithähnen. Sie sind hier von der Polizei und stellen die Fragen, ist das klar!

Else:

Also ich habe gesehen, dass da eine Person eine andere festgehalten hat und etwas vor den Mund gepresst hat.

Eigentlich waren wir fertig mit Putzen, aber wir hatten unsere Teetassen hier stehen lassen.

Anna:

Wir machen immer mal eine Teepause zwischendurch. Manchmal auch Tee mit Rum, das tut wirklich gut, und man kann danach viel schneller saubermachen.

Else:

Du machst ja nie richtig sauber, du siehst ja die vielen Flecken gar nicht ohne deine Brille. Die ist zu eitel, um eine Brille aufzusetzen. Dann denkt sie, sie sieht nicht gut aus. Dabei sieht sie ja auch mit Brille nicht gut aus!

Anna:

Du laberst aber auch schon wieder unglaublich! Du siehst ja auch nicht gut aus! Also müsste ich auf das Foto von der Zeitung ganz weit vorne!

Else:

Nein, ich!

Anna:

Denkste, ich!

(Die beiden streiten wieder und müssten von der Ermittlungsgruppe unterbrochen werden)

Else:

Ob ich sonst noch etwas gesehen habe? Nein, es war ja total dunkel. Die Scheinwerfer waren aus, und für die Proben wird hier immer alles abgedunkelt. Also, ich habe die Schatten gesehen, und der eine Schatten hat den anderen Schatten so im Arm gehalten und dann so rausgezogen.

Anna:

Und ich habe was gehört mit meinen guten Luchsohren! Nämlich einen leisen Schrei. Da ist jemand nicht freiwillig mitgegangen! Da hatte jemand echt richtig Angst! Ich habe das Glucksen gehört. Deshalb hat Else ja nur vorsichtig hinter dem Vorhang herausgesehen!

Else:

Ja, das stimmt. Wir standen hinter dem Vorhang. Da ist es so gemütlich und da steht noch so ein altes Sofa von den Proben. Da setzen wir uns dann zum Teetrinken drauf. Der Mörder hat uns hoffentlich nicht gehört! Ich war starr vor Schreck! Ich habe nicht mal schreien können!

Anna:

Ich hatte natürlich alles unter Kontrolle. Ich habe dann auch die Schatten gesehen und diese größere Person hat die andere Person rausgezogen. Wie mit so einem Rettungsgriff. Aber die Leiche hat nicht mal mehr gezuckt!

Else:

Sonst wäre es ja auch keine Leiche, wenn sie zucken würde. Du hast echt keine Ahnung von Bio.

Anna:

Habe ich wohl.

Else:

Hast du nicht.

(Neuer Streit bahnt sich an)

Else:

Wenn Sie noch Fragen haben, wir bleiben schön bei dem Chef/der Chefin Obermayer, der/die wird uns wohl beschützen! Da gehen wir jetzt einfach mit. Wir bleiben nur noch mit Schutz in diesem Haus! Nicht, dass der Schatten uns jetzt auch noch mitnimmt!

Obermayer:

Also, ich nehme die Damen jetzt mit und biete ihnen *(genervt)*

"Geleitschutz". Bitte beeilen Sie sich mit Ihren Ermittlungen, damit dieser Spuk ein Ende hat. Vielleicht ist ja auch gar nichts passiert. Die Schauspieler befinden sich auf der Bühne und proben. Sie sollten sie in den nächsten Minuten befragen, bevor die eine Pause haben. Wenn etwas ist, melden Sie sich bitte. Bis später.

(Das Ermittlungsteam berät sich nun wahrscheinlich und geht anschließend zur Aula. Hier wird geprobt, Katrin sitzt am Rand und souffliert. Das Textbuch hält sie in der Hand. Christopher Schwarz steht vor der Bühne und ruft laut verschiedene Anregungen in den Raum. Er geht auf und ab, beobachtet von weiter weg und greift korrigierend in das Geschehen ein.)

Auf der Bühne befinden sich Dieter in der Mitte, Mechthild am Rand rechts, Manfred am Rand links. Genau in dem Moment, als das Ermittlungsteam die Aula betritt, fällt ein Schuss. Dieser gehört allerdings zur Mordszene der Theatergruppe und somit zur Probe. Das Ermittlungsteam könnte nun aufgeregt nach vorne rennen und die Probe stören. Dann würde Katrin Liebig einschreiten und um Ruhe bitten. Auch der Regisseur Christopher Schwarz kann das lautstark übernehmen)

Dieter:

(theatralisch zu sich selbst)

Aaaaah, ein Schuss, dies war mein letztes Stündchen. Ich werde nun wohl von euch gehen müssen.

(sackt auf die Knie)

Mechthild:

Hubert! Hubert! Was ist mit dir!

(rennt auf ihn zu)

Manfred:

Hahaha, das hat der alte Mann nun davon. Hahaha.

Christopher:

(ruft rein)

Nein, Stopp! Nein! Dieter, könntest du bitte nicht so lange reden? Du wurdest erschossen! Du kippst einfach um und zack, dann bist du tot!

Dieter:

Ich finde es eine Unverschämtheit, dass nun hier dieses mit dem "alten Mann" reinkommt. Das stand doch vorher auch nicht im Textbuch! "Alter Mann", was soll denn das.

Katrin:

Ähm, Christopher, da möchte jemand etwas von dir.

Christopher:

(dreht sich zur Ermittlungsgruppe)

Kleinen Moment, ja?

(zu Dieter)

Ja, das lässt sich ja leicht ändern. Fall doch bitte etwas echter, nicht auf die Knie, sitzen bleiben und dann wieder langsam sacken. Wenn man erschossen wird, fällt man anders. Und Manfred, könntest du den Kommentar mit

dem alten Mann weglassen? Sag doch "Hahahaha, jetzt habe ich ihn endlich, hahahah." Ok?

Manfred:

Der versteht mich doch eh nicht, gleich fällt wieder das Hörgerät aus. Dann weiß er gar nicht, was ich gesagt habe.

Mechthild:

Ich finde diesen Kerl

(zu Manfred)

eine Unverschämtheit! Sie wissen wohl gar nicht, mit wem Sie es hier zu tun haben! Und außerdem kann Dieter nicht anders fallen. Denken Sie

(zu Christopher)

doch mal an seine Hüfte!

Dieter:

Keine Sorge, Mechthildchen, keine Sorge. Ich habe früher ein Abzeichen bei den Bundesjugendspielen bekommen. Das hatte nicht jeder.

Christopher:

(zum Ermittlungsteam)

Was möchten Sie denn, warum werden wir denn schon wieder gestört! Wir haben bald Premiere und kommen überhaupt nicht weiter! Haben Sie etwas gefunden in der Garderobe?

Manfred:

Bitte? Wieso waren die denn in unserer Garderobe? Durften die das?

Christopher:

Klar, ich habe es der Polizei erlaubt! Die Informationen habe ich von Ihrem Chef/Ihrer Chefin. Natürlich! Hauptsache, dieser Schwachsinn mit diesem haltlosen Mordverdacht hört sofort auf! Was ist das für eine schlechte Werbung kurz vor unserem ersten Auftritt! Nur wegen zwei so dämlichen Plappertanten. Also, können wir jetzt weiter proben?

Mechthild:

Wie können Sie die ungefragt an meine Sachen lassen! Das hat ein Nachspiel, Herr Schwarz, das wird ein Nachspiel haben!

Christopher:

Frau Lockbull, es wird schon nichts Spannendes in Ihrem Täschchen sein. Ich möchte nur, dass wir unsere Premiere vorbereiten können und nicht mehr mit zwei wahnsinnig gewordenen Reinigungskräften diskutieren müssen. Klar? Also, was möchten Sie denn nun. Und schnell bitte, ich habe keine Zeit.

Möchten Sie uns alle einmal kurz sprechen? Dann beginnen Sie doch am besten mit mir, denn ich habe hier echt noch viel zu tun. Zum Beispiel muss ich mit Frau Mannhart noch die Rollenbesetzung klären. Ist die zwischenzeitlich mal wieder aus der Pause aufgetaucht?

(zum Ermittlungsteam)

Fassen Sie sich bitte kurz, ich kann keine Minute verlieren.

Mechthild:

Ich habe sie seit der Pause nicht mehr gesehen.

Dieter:

Könnte ich dann vielleicht erst mit den Polzisten sprechen? Ich könnte eine kurze Pause gut gebrauchen. Ich muss mal dringend auf die Toilette. Die Prostata, wissen Sie? Und dann könnte ich noch mal meine Szene

durchgehen. **Ich habe doch jetzt plötzlich die Hauptrolle, wissen Sie? Was für eine Ehre.**

Christopher:

Ok, ich übe noch einmal mit Manfred und Mechthild. Wir haben keine lange Pause, Dieter. Katrin, könntest du dich nach diesem Gefrage hier bitte um Dieter kümmern? Nicht, dass er den Weg zurück nicht findet. Und wenn dir Frau Mannhart über den Weg läuft, die soll sofort, aber wirklich sofort hier auftauchen!

Dieter:

Ich bin doch kein Greis!

Katrin:

Natürlich, Christopher, ich kümmere mich.

Christopher:

Danke, wenn ich dich nicht hätte.

(Geht zum Bühnenrand und bespricht Dinge mit Mechthild und Manfred)

(Dieter geht mit der Ermittlungsgruppe in eine andere Ecke des Raumes, um in Ruhe mit ihnen sprechen zu können)

Dieter:

So, was möchten Sie wissen? Ich wollte Ihnen etwas sagen? Was wollte ich Ihnen noch einmal sagen ... **worum ging es noch einmal?** Ach ja, diese Reinigungskräfte, von denen Herr Schwarz gesprochen hat. Also, diese beiden Frauen brauchen Ewigkeiten, bis die überhaupt mal irgendetwas hier geputzt haben. **Und dann trinken die immer Rum in ihrem Tee.** Und die sind laut. Zwei Mal haben die schon unsere Proben gestört! Und der Hausmeister ist auch nicht besser! Die schauen immer auf ihre Uhr, wann sie endlich Feierabend haben. Aber keiner achtet auf unsere Probenzeiten. **Wir sind Künstler! Wir arbeiten nicht nach irgendwelchen Uhrzeiten von Laien!** Haben Sie denn noch Fragen? **Ich habe nämlich jetzt die Hauptrolle bekommen und muss noch viel Text lernen.** So mittendrin ist es wirklich etwas plötzlich gewesen. **Warum ich so plötzlich die Hauptrolle bekommen habe? Ich denke, ich habe durch mein schauspielerisches Talent überzeugt. Schließlich bin ich einer der bekanntesten Schauspieler Oldenburgs (Ort austauschbar). Vorher hatte Frau Mannhart die Rolle. Aber die war den Herausforderungen nicht gewachsen. Daher habe ich die Rolle übernommen.** Für mich ist das kein Problem. Mit meiner Erfahrung.

Wo Frau Mannhart ist? Die wird irgendwo hier in der Nähe der Bühne sein. Die brauchte vorhin eine Pause, weil ich ja nun ihre Rolle übernommen habe. Ich bin ja nun nicht ihre Babysitterin.

Mechthild? Die kenne ich schon seit Jahren. Ich habe mit ihr zusammen Schauspiel studiert. Wir waren an der gleichen Schauspielschule. Sie hat meine schauspielerischen Leistungen schon immer bewundert. Nach einigen Jahren im Ausland haben wir uns dann hier wieder getroffen. Ist das nicht wunderbar? **Ich war schon immer stolz auf sie, ich habe alle Pressemitteilungen von ihr gesammelt. Aber meine Berühmtheit wird sie wohl nie erreichen.** Ob ich etwas von einem Mord mitbekommen habe? **Witzig, ich werde in meiner Rolle ermordet. Vielleicht**